# Interessante Berufe bei der Luftwaffe

Autor(en): **Winteregg, Pierre-André**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **78 (2003)**

Heft 2

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714405

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

ERSCHLOSSEN EMDDOK
MF 496 / 1223



# Interessante Berufe bei der Luftwaffe

***Herr Divisionär, Sie sind Ausbildungschef der Luftwaffe und somit auch zuständig für die Gewinnung von Berufsmilitärs. Wie sieht die aktuelle Lage aus?***
Die Gewinnung von Berufspersonal ist immer sehr konjunkturabhängig und somit zurzeit recht gut. Besonders in den Bereichen der Berufsoffiziere und Berufsunteroffiziere können wir eine Zunahme von potenziellen Interessenten feststellen. Ich muss aber leider auch erwähnen, dass die Abgänge, vor allem aufgrund von Pensionierungen, die erfreuliche Zahl der Eintritte etwas überschattet und somit der gewünschte Bedarf an Berufsmilitärs für den Start der Armee XXI nur sehr bedingt sichergestellt werden kann. Im Bereich der Zeitmilitärs konnte jedoch ein sichtlicher Effort geleistet werden. Im Jahre 2002 wurden bei der Luftwaffe 58 Arbeitsverträge abgeschlossen. Eine dritte Berufskategorie, die Fachlehrer, haben ebenfalls an Stellenwert gewonnen. Mit dieser Kategorie können wir weitere interessante Berufe in der Administration und in der Fachausbildung anbieten.

***Was für ein Anforderungsprofil stellen Sie an Ihre Berufs- und Zeitmilitärs?***
Grundsätzlich steht bei der Wahl des Lehrpersonals der Charakter und der Einsatzwille für alle Berufskategorien im Vordergrund. Natürlich wird auch eine solide Grund- und Berufsausbildung bei allen Berufsgruppen vorausgesetzt. So müssen Interessenten als Berufsoffiziere beispielsweise über eine Maturität und die Bewerber bei allen andern Berufsgruppen über eine abgeschlossene Berufslehre verfügen.

***Was für Tätigkeiten können Sie den Berufs- und Zeitmilitärs innerhalb der Luftwaffe anbieten?***
In all diesen Berufsgruppen wird eine sehr grosse Vielfalt von Tätigkeiten angeboten. Daher beschränke ich mich auf die wesentlichsten Hauptaufgaben. Grundsätzlich wickeln sich die Arbeiten im zukünftigen Ausbildungskommando in den Lehrverbänden Flieger, Fliegerabwehr und Führungsunterstützung Luftwaffe ab. In all diesen Bereichen werden die Berufsoffiziere primär als Einheitsinstruktoren und Team-chefs eingesetzt. Die Berufsunteroffiziere üben die Tätigkeit als Fachausbilder und Klassenlehrer in den Unteroffizierslehrgängen aus. Die Zeitmilitärs sind in der Funktion der Einheitskommandanten, Feldweibel, Fouriere und Unteroffiziere in der allgemeinen Grundausbildung. Die Fachlehrer sind vorwiegend in der technischen Fachausbildung und in den administrativen Belangen tätig. Natürlich sind auch Einsätze im Bereich der Zentralen Dienste der Verwaltung und in Projektarbeiten möglich.

***Und wie sieht der Weg dorthin aus?***
Die Wege sind je nach Berufsgruppe unterschiedlich. Der Berufsoffizier besucht, in der Regel nach einem Einsatz als Zeitmilitär, während drei Jahren die Militärakademie an der ETH Zürich. Der Berufsunteroffizier absolviert, ebenfalls nach einem Einsatz als Zeitmilitär, die Berufsunteroffiziersschule in Herisau. Der Zeitmilitär absolviert im Grad eines Offiziers, höheren Unteroffiziers oder Unteroffiziers über sechs Wochen einen speziellen Grundausbildungslehrgang. Die Fachlehrer werden als Zivilpersonen eingesetzt und verbandsintern auf ihre Aufgabe vorbereitet. Sie verfügen in der Regel ebenfalls über einen militärischen Grad.

***Wie sieht es bei den Berufspiloten aus? Besteht für diesen Beruf immer noch eine grosse Nachfrage?***
Seit einem Jahr bildet die Luftwaffe nur noch Berufs-Militärpiloten (BMP) aus. Die Anforderungen des militärischen Einsatzes eines F/A-18 oder eines Super Pumas gestatten den Einsatz von «ab initio Milizpiloten» nicht mehr. Nach einigen Jahren Praxis als BMP ist ein Einsatz als Miliz- oder Teilzeitpilot aber möglich. Die nachfolgend beschriebene Situation bei den BMP ist folglich die Situation bei den Militärpiloten: Die Anzahl Bewerber für die Fliegerische Vorschulung (FVS) hat in den letzten Jahren stark nachgelassen. Von ehemals etwa 1500 Anmeldungen pro Jahr haben wir heute noch zirka 900. Die Anzahl Bewerber für die Ausbildung zum Militärpiloten hat sich ebenfalls leicht reduziert. Hingegen gibt es momentan für Interessenten an einer zivilen Berufspilotenausbildung in der Zivilaviatik wenige bis keine freien Stellen. Diese Tatsache, verbunden mit der sehr attraktiven Ausbildung im Militär, sorgt für das unveränderte Interesse an der Schweizer Militärpilotenausbildung. Die gute Qualität der Bewerber gestattete uns in den letzten Jahren, die geforderte Anzahl an Militärpiloten pro Jahr (10 bis 12) gerade noch zu erreichen.

***Was für Karrieremöglichkeiten sind innerhalb der Luftwaffe möglich?***
Auch hier sind die Möglichkeiten sehr unterschiedlich und von der jeweiligen Berufsgruppe, den zur Verfügung stehenden Stellen und der Eignung der jeweiligen Person abhängig. Berufsoffiziere können somit den Rang eines Obersten oder sogar eines Brigadiers, Divisionärs oder Korpskommandanten erlangen. Die Berufsunteroffiziere erlangen nach der Grundausbildung den Grad des Adjutanten und können, je nach Neigung und Leistung, den Grad eines Stabsadjutanten und mit der Armee XXI die Grade eines Hauptadjutanten und eines Chefadjutanten erreichen. Die Zeitmilitärs haben während ihres Einsatzes die Möglichkeit, sich militärisch weiterzubilden und einen gradmässigen Aufstieg zu durchlaufen. Bei entsprechender Eignung und Ausbildung kann ein Einstieg als Berufsoffizier oder -unteroffizier erfolgen.

Divisionär
Pierre-André Winteregg
Direktor Bundesamt
für Ausbildung Luftwaffe
(BAALW), Ausbildungschef der Luftwaffe

***Was für Schwergewichte wollen Sie bezüglich Ihrer Personalgewinnung in diesem Jahr legen?***
Ich lege diesbezüglich drei Schwergewichte fest:
1. Intensivere und bessere Information und Werbung in den Kaderschulen der LW (UOS/OS) sowie bei abverdienenden AdA durch Schulkommandanten und Instruktoren.
2. Es ist darauf zu achten, dass *alle* möglichen Kandidaten auf eine militärische Karriere in der Armee bzw. in der LW angesprochen werden.
3. Vertiefte Zusammenarbeit mit der Projektleitung «Kommunikations-Kampagne», sodass Kandidaten aus anderen Waffengattungen, welche die Bedürfnisse der LW abdecken könnten, nicht verloren gehen.

**Was für Veränderungen bringt die Armee XXI für die Luftwaffe?**
In Bezug auf diese Frage werde ich nur einen Punkt ansprechen. Alle anderen Veränderungen sind im Armeeleitbild (ALB) ersichtlich. Für die Ausbildung in der LW XXI gilt nach wie vor die Bildung von drei Lehrverbänden (LVb Fl, LVb Flab und LVb FULW), welche WK Verbände, Reserveverbände sowie Schulen und Kurse (S+K) führen werden. In den S+K wird die allgemeine Grundausbildung schwergewichtig durch Zeitmilitärs durchgeführt und nicht mehr wie früher durch die abverdienenden Milizkader. Dies ist die grösste Veränderung. Sie hat zur Folge, dass die LW ab 1.1.2004 zwischen 150–300 zusätzliche Berufs- und Zeitmilitärs benötigt. Nun, liebe Leserin, lieber Leser, Sie sind angesprochen!

*Interview: sven.bradke@mediapolis.ch*

## Wie gestaltet sich die Ausbildung eines Berufspiloten?

Die Ausbildung gliedert sich in folgende Blöcke:
- Fliegerische Vorschulung (FVS). Neue Form dieser Vorbildung ab 2004 unter der Bezeichnung SPHAIR.
- Fliegerärztliches Institut (FAI) – Hauptselektion und Berufseignungsabklärung (vordienstlich)
- Of-Ausbildung nach A XXI
- Fliegerische Selektion PC-7
  ➜ *Anstellung als Pilotenanwärter im Überwachungsgeschwader (UeG)*
- Ausbildung für die zivile «Air Transport Pilot Licence» (ATP) in der Swiss Aviation Training (SAT)
- Militärpiloten-Grundausbildung auf PC-7
- Spartenausbildung für Jet auf F-5 D/E oder Spartenausbildung Heli auf Alouette 3
  ➜ *Brevetierung und Integration in die Sparten Jet / Heli als BMP*
- Umschulung auf F/A-18 oder Super Puma

Die ganze Ausbildung findet in der Pilotenschule der Luftwaffe statt und dauert nach Abschluss der Offiziersausbildung etwa 3½ Jahre. Zusätzlich zur fliegerischen Ausbildung wird ein grosses Pensum an Theorie vermittelt.

**Informationen zu militärischen Berufen**

| | |
|---|---|
| Internet: | www.zukunftmitsicherheit.ch |
| Infoline: | 0800 100 300 (24 h/Tag) |
| Adresse: | UG Lehrpersonal<br>«Zukunft mit Sicherheit»<br>Postfach, 3003 Bern |
| Kontakt: | Oberst Hans-Rudolf Birchmeier<br>Chef Marketing & Information |
| Telefon: | 031 323 30 85 |
| Telefax: | 031 323 77 83 |
| E-Mail: | hans-rudolf.birchmeier@he.admin.ch |